

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 31

Artikel: Aus Schüleraufsätzen
Autor: Cheil, It
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

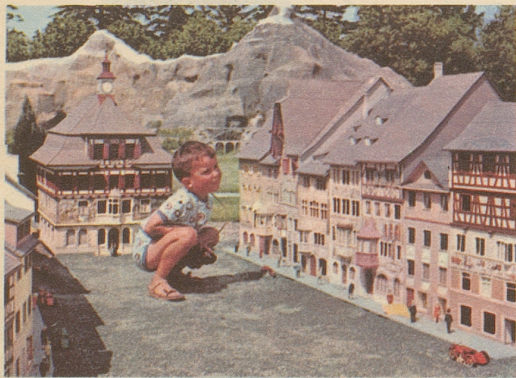
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, Spalentor

Besuchen
Sie die

Swissminiatur



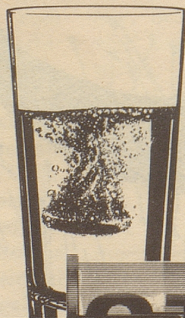
in Melide
bei Lugano

Stein am Rhein

CTRON

macht leistungsstark

Welches C-Tron
brauchen Sie?



C-Tron
(grüner Schriftzug)
= Vitamin C

Vitamin C

bildet Abwehrstoffe
gegen Grippe und andere
Infektionskrankheiten.
Es ermöglicht eine gezielte
Vorbeugung und beschleunigt
die Heilungsvorgänge.

C-Tron Calcium
(roter Schriftzug)
= Vitamin C + Calcium

C-Tron Calcium

ist ein wohlausgewogenes
Aufbautonikum bei verminderter
Leistungsfähigkeit
und Widerstandskraft in Zeiten
besonderer Beanspruchung.
Es sichert die Versorgung mit
lebenswichtigen Substanzen.

10 Brausetabletten oder 15 Kautabletten – Fr. 3.95

SRC-14d

Aus Schüleraufsätzen

Unser Vater ist Bankbeamter, aber
er ist auch in der Haushaltung zu
gebrauchen.

*

Einleitung zum Aufsatz «Unsere
Mutter»:
Unsere Mutter ist immer nett. Sie
hat den Blinddarm draussen.

*

Schon als elfjähriges Mädchen
brannte unser Haus ab.

*

Der Onkel fragte mich, ob ich auf
dem Heufuder heimfahren wolle.
Ich gab ihm sofort mein Ja-Wort.

*

Einer der Bundesräte muß immer
ein Jahr lang den Bundespräsidenten
bekleiden.

*

Schon früh lallt es in jedem Her-
zen: «Was wird es aus mir geben?»

*

Die Schweiz ist nicht groß, aber
mir genügt das vollständig.

Mitgeteilt von It Cheil

Verkehrsbekämpfung

Stotterautos aus dem Verkehr neh-
men, bis sie nachweisbar voll be-
zahlt sind.

J St



In der Sendung «Damals und
heute» aus dem Studio Basel
fragte Albert Werner die Schau-
spielerin Hildegard Knief: «Ha-
ben Sie eine Ahnung, woran der
deutsche Film krank?» Ant-
wort: «Jaah – ich habe viele
Ahnungen ...»

Ohohr

Heikle Frage

Die Gattin durchblättert eine
Frauenzeitschrift und liest ihrem
Mann daraus vor: «Deine Haus-
angestellte behandle mit derselben
Rücksicht, die du deinem Ehemann
entgegenbringst.»

Der Gatte schüttelt den Kopf:
«Und wie lange, glaubst du, würde
sich das ein Mädchen gefallen
lassen?!»

tr

Ein neuer Name

Die Erwachsenen unterhalten sich
darüber, daß die Italiener ihren
Kindern oft Namen geben mit Be-
zug auf ein Ereignis, zum Beispiel
«Primo» für den Erstgeborenen,
«Natali» für einen an Weihnacht
Geborenen usw. Da mischt sich das
kleine Mädchen ein: «Gäll, wenns
Zwilling sind, denn heißeds «Multi-
pack».

Th St



Unsere
Seufzer-Rubrik

schwindet das Zahnweh erst
dann, wenn ich im Sprechzim-
mer des Dentisten sitze?

T. B., Wil

Konsequenztraining

Eine neue Waschmaschine ist im
alten Haus. Zwar darf sie (gegen
Mietpreisaufschlag) von allen Haus-
bewohnern benützt werden, von
der Hausmeisterin jedoch wird sie
wie der eigene Augapfel gehütet.

Eines frühen Morgens läutet's im
dritten Stock bei Meiers Sturm.
Draussen steht die Hausmeisterin
und meldet, sie wolle waschen,
aber die Maschine gehe nicht. Was
auch kein Wunder sei angesichts
der vielen Wollsachen, die Frau
Meier gestern gewaschen habe!
Frau Meier, Mutter mehrerer klei-
ner Kinder, eilt schuldbewußt in
die Waschküche, wo sie sogleich
sieht, daß der «Ein»-Schaltknopf an
der Maschine gar noch nicht ge-
drückt worden ist ...

Boris



Bei der Jahresversammlung der
Aerzte von Milwaukee wurde ein
Rezept gezeigt, das zwar unleser-
lich war, aber dennoch dem frag-
lichen Patienten erstaunliche Dien-
ste geleistet hatte. Der Mann be-
nutzte es einige Zeit als Eisenbahn-
billet, besuchte damit die City
Music Hall, wies es dem Buchhal-
ter seiner Firma als Bestätigung
seines Chefs für eine Gehaltserhö-
hung vor und wurde erst damit an-
gehalten, als er das Rezept in einer
Apotheke vorlegte. Die Tat